



Auf neun Dächern des Diakonischen Werks Christophorus sollen Fotovoltaik-Anlagen entstehen. Kleines Foto: Gerd Rappenecker (l.), Frank Wiegelmann (r.), Vorstände der Stadtwerke Göttingen und Thomas Harms, Vorstand Diakonisches Werk Christophorus, bei der Vertragsunterzeichnung.

FOTOS: :IMAGO, R

Stadtwerke installieren neue Fotovoltaik-Anlagen

Auf neun Dächern des Diakonischen Werks Christophorus sollen Solar-Module entstehen

Von Pascal Wieneke

Göttingen. An drei Standorten des Diakonischen Werks Christophorus sollen mehrere Fotovoltaik-Anlagen und ein E-Tracker für die Stromversorgung von acht E-Ladesäulen von den Stadtwerken Göttingen installiert werden, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadtwerke.

Auf neun Dächern mit einer Gesamtbelegungsfläche von mehr als 1000 Quadratmetern bauen die Stadtwerke demnach am Verwaltungsstandort an der Theodor-Heuss-Straße sowie auf den Einrichtungen am Stegemühlenweg und Am Leinekanal 652 Photovoltaik-Module (PV-Module).

Außerdem soll auf dem Mitarbeiter-Parkplatz an der Theodor-Heuss-Straße ein Tracker eingerichtet werden. Dabei handelt es sich um ein zweiachsig nachgeführtes großflächiges PV-Modulsystem in acht Metern Höhe, das dem Sonnenverlauf folgt.

Acht Ladesäulen für E-Fahrzeuge

Die Anlage werde an acht Ladesäulen mit je 3,7 kW E-Fahrzeuge mit Sonnenstrom versorgen können. Der Diakonische Verein hat mit den Stadtwerken einen Contracting-Vertrag über 20 Jahre abgeschlossen. In diesem Vertrag seien auch Wartung und Betriebsführung ein-

geschlossen. Das Projekt wurde im Frühjahr 2020 in die Wege geleitet. Bernd Schill, Projektleiter für den PV-Bereich bei den Stadtwerken sagte dazu: „Wir freuen uns über dieses tolle Projekt mit dem Christophorus-Haus, das einen wichtigen Baustein beim Ausbau der erneuerbaren Energien in Göttingen darstellt.“

Thomas Harms, Vorstand der Diakonie Christophorus, ergänzte: „Natürlich ist die Umstellung auf Solarstrom für uns auch ein wirtschaftliches Thema, und wir wollen unsere Energiekosten optimieren.“ In erster Linie ist dem Unternehmen aber der Beitrag für den Klima- und Umweltschutz wichtig, so Harms.

Zusammen erzeugen die Anlagen etwa 215 Kilowatt peak (elektrische Leistung unter Standard-Testbedingungen) erneuerbaren Strom und ersparen der Umwelt somit jährlich ungefähr 90 Tonnen CO₂. Für die Diakonie Göttingen ergeben sich mit dem PV-Projekt pro Jahr Einsparungen in Höhe von etwa 12 000 Euro zuzüglich weiterer 4000 Euro für die EEG-Vergütung für die überschüssige, in das Stromnetz eingespeiste Energie. Die Anlagen sollen bis Ende dieses Sommers ans Netz gehen.

Info Sie erreichen den Autor per **E-Mail** an lokales@goettinger-tageblatt.de